

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nagold, Mittwoch den 27. Dezember

1899.

Nr. 202.

Mit dem 1. Januar 1900

beginnt ein neues Abonnement auf den 4mal wöchentlich erscheinenden

„Gesellschafter“

und nehmen alle Bestämter, Landposten, unsere Austrägerinnen sowie die Expedition d. Bl. Bestellungen an.
Der „Gesellschafter“ kostet mit dem wöchentlich 4mal erscheinenden

Blauerstübchen

und 2mal monatlich gratis beigegebenen gemeinnützigen Blatte

Schwäbischer Landwirt

pro Vierteljahr in Nagold 90 \mathcal{M} . im Oberamtsbezirk 1 \mathcal{M} . in den übrigen Württemberg 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . mit Einschluß der Postzusatzgebühr.

Da erfahrungsgemäß die Postanstalten und Postboten über das Neujahrsest in außergewöhnlichem Maße in Anspruch genommen sind, so liegt es im Interesse unserer geehrten Leser, die Bestellungen möglichst jetzt schon zu erneuern bzw. aufzugeben, damit keine unliebsame Unterbrechung und Verzögerung im Bezug des Blattes eintritt.

Mit der ersten Nummer des Jahres 1900 erhalten unsere Leser als Gratisbeilage den mit Marktverzeichnissen und Posttarif versehenen Wand-Kalender.

Amtliches.

Zu die Bezirksangehörigen und die gem. Renter.
Ausruf, betreffend die Veranstaltung einer Sammlung zur Bewilligung eines Freibetts für arme Kranke des Bezirks im neuen Bezirkskrankenhaus in Nagold.

Das Dank der hohen Freigebigkeit und zielbewußten Emsicht der Anstifterammlung und der bürgerl. Kollegen der Stadt Nagold nach den neuesten Erfahrungen der Krankenpflege einzurichtende Bezirkskrankenhaus wird voranschreitend Mittel kommenden Jahres in Betrieb gesetzt werden können. Im Hinblick auf die große Wohlthat und das offensichtliche Bedürfnis einer guten Fürsorge für arme Kranke in einem zweckmäßig eingerichteten Krankenhaus einerseits und den reichen Ernte- und Obstertrag im Bezirk in diesem Jahr andererseits hat der Ausschuss des Bezirkswohlthätigkeitsvereins nun beschlossen, durch Sammlung von Beiträgen eventuell im Wege einer Hauskollekte Mittel zur Bewilligung eines Freibetts für arme Kranke des Bezirks im neuen Bezirkskrankenhaus zu schaffen.

Die zu begründende Freistelle soll nicht sowohl denjenigen Armen zu gute kommen, für welche die Armenverbände und die Gemeinden schon an und für sich zu sorgen haben, sondern denjenigen Kranken, armen und hilfsbedürftigen Personen, welche die Mittel einer Verpflegung in einem guten Krankenhaus nicht besitzen, bei ihrem Krankheitszustand und ihren Familienverhältnissen oder der Unterbringung in einem Krankenhaus bedürfen. Zu Beschaffung einer solchen Freistelle sind ganz erhebliche Mittel erforderlich, da nur die Zinsen des ersammelten Fonds verwendet werden sollen und der Verpflegungssatz pro Tag sich wohl auf 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} bis 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} stellen wird, so daß pro Jahr 450—550 \mathcal{M} erforderlich sind und hiernach ein Kapital von 12—15 000 \mathcal{M} zu sammeln wäre, wodurch aber bei der Annahme einer durchschnittlichen Verpflegungsdauer einer Person im Krankenhaus von einem Monat im Jahr 12 arme Kranke verpflegt werden könnten.

An die Bezirksangehörigen ergeht nun die dringende Bitte, zu dem beschafften wohlthätigen Zweck durch reichlich bemessene Gaben nach Kräften beizutragen zu wollen, damit den armen Kranken des Bezirks die große Wohlthat einer guten Verpflegung und sachkundigen Behandlung in einem gut eingerichteten Krankenhaus in möglichst weitem Maße zu teil werden kann.

Als Bezirks sammelstelle ist die Amtspflege in Nagold bestimmt, an welche größere Beiträge alsbald eingesandt werden wollen.

Weiter sollen Beiträge durch Hauskollekten ersammelt werden.

Die gewerkschaftlichen Renter werden nun ersucht, vorstehenden Ausruf in ihren Gemeinden bekannt geben und

sofern nicht sonst reiche Beiträge fließen, eine Hauskollekte zur Sammlung von Beiträgen für fraglichen Fond veranstalten zu wollen.

Die ersammelten Gelder wollen an die Amtspflege Nagold eingesandt werden, welche die Namen der Geber veröffentlicht wird.

Weiter wollen die gemeinsch. Renter darauf Bedacht nehmen, daß für den wohlthätigen Zweck von vermöglichen Personen ihrer Gemeinden auch Stiftungen gemacht werden, um so möglichst reiche Mittel zu beschaffen.

Nagold, den 14. Dezember 1899.

R. dem. Oberamt.

Oberamtmann Ritter, Dekan Römer, Dekan Eiberger.

Ergebnis der Landtagswahl am 20. Dezember 1899.

Abstimmungsbezirk.	Wahlberechtigte.	Abgestimmt.	Fabrikant Schabbe in Nagold.	Sägewerk Reichert in Nagold.
Nagold I	279	219	164	55
Nagold II	300	223	156	66
Altensteig-Stadt	410	194	102	85
Altensteig-Dorf	38	23	17	6
Rehlingen	52	44	39	5
Bernsdorf	69	59	57	2
Rehren	29	14	13	1
Bödingen	108	85	67	18
Ebershardt	63	50	40	10
Obhausen	223	168	68	100
Gröningen	127	92	80	12
Egenhausen	132	98	88	10
Emmingen	127	107	91	16
Engelhol	109	75	1	74
Stammesweiler	38	18	15	3
Hänsbronn	70	30	13	17
Gartweiler	31	20	10	10
Saugenwald	24	21	20	1
Höllingen	204	145	117	27
Heiterbach	337	170	141	27
Heilsbrunn	73	65	60	5
Minderbach	45	39	37	2
Oberschwandorf	100	78	66	12
Oberthalheim	119	91	84	7
Hronsdorf	59	51	43	8
Rohrdorf	118	95	70	25
Reichelsheim	186	106	71	35
Schöningen	59	45	21	24
Schöndorfen	94	73	28	45
Simmersfeld	109	62	58	4
Speilberg	114	91	71	20
Sulz	163	117	113	4
Ueberberg	66	50	43	7
Unterchwandorf	25	20	16	4
Unterthalheim	137	107	103	4
Waldorf	176	119	98	26
Warth	73	62	45	17
Wenden	85	80	21	8
Wittberg	236	143	94	39
	4721	3290	2436	841

Hierzu gewählt:
Gemeinderat Fabrikant Schabbe mit 2436 Stimmen.
Zerplittert 10
Unfähig 3
Summe 3290 Stimmen.

Veröffentlicht auf Grund der durch die Oberamtswohlthätigkeitskommission heute stattgehabten Ermittlung des Wahlergebnisses.
Den 23. Dezember 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

Die Ortsvorsteher
werden aufgefordert, die Kostenrechnungen, betr. die Anzeiger des Landtagswahl-Ergebnisses an das Oberamt mittels Benützung des Telegraphen oder durch Extraboten binnen 3 Tagen hierher einzusenden. Falls nicht besondere Gründe die Anrechnung einer höheren Entschädigung rechtfertigen, sind für Extraboten 25 \mathcal{M} . pro km Entfernung zu Grund zu legen. Bruchteile von km dürfen voll gerechnet werden.
Den 23. Dez. 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Die erledigte evangelische Pfarrei Ostmettingen, bekannt Wallingen, wurde dem Stadtpfarrer Olsen in Bernsdorf übertragen. Landgerichtsschreiber Rutz in Kottmühl wurde mit Wirkung vom 1. Jan. 1900 an zum Bezirksnotar in Leinach ernannt.

An der Wende des Jahrhunderts.

Das Nahen des 1. Januar des Jahres 1900 wird vielfach im Deutschen Reich sowie in den meisten anderen Staaten, ferner auch laut Verfügung des Papstes in der katholischen Christenheit als Wende des Jahrhunderts gefeiert, denn mit dem 1. Januar des Jahres 1900 kann man ein altes Jahrhundert verabschieden und den Beginn eines Neuen begrüßen. Sitte und Brauch, Wunsch und Bestimmung der maßgebenden weltlichen und geistlichen Mächte haben sich im Sinne dieser Zeitrechnung entschieden, obwohl auch diejenigen mathematisch und chronologisch Recht haben, die da behaupten, daß das 19. Jahrhundert nach Christi Geburt nicht eher als mit dem Beginn des Jahres 1901 anfangen konnte, also auch erst mit dem 31. Dezember 1900 enden kann. Aber was nützt der Streit, da derselbe anderweitig entschieden ist und das Jahr 1900 unserer Zeitrechnung imponierend vor unsern geistigen Augen steht! Versuchen wir vielmehr jetzt ein Facit für die Entwicklung der Menschheit und Völker aus den Erfahrungen und Ereignissen der letzten hundert Jahre zu ziehen und darauf eine Hoffnung der Zukunft zu bauen. Soviel steht fest, daß kein einziges der früheren Jahrhunderte auch nur annähernd die politischen und wirtschaftlichen, die wissenschaftlichen und technischen Fortschritte aufzuweisen hat wie das 19. Jahrhundert. Aus den alten Feudal- und Patriarchalstaaten, in denen zum Teil die Leibeigenschaft noch herrschte, und der Volkswille fast keine Teilnahme an den Regierungsgeschäften, der Gesetzgebung und der Rechtsprechung hatte, sind verfassungsmäßige Staaten geworden, die für Fürsten und Völker, Regierung und Staatsbürger Rechte und Pflichten festgesetzt haben. Reichstag und Landtag, Schwabens- und Schöffengerichte, Gewerkschaft und Freizügigkeit, Arbeiterausung und Arbeiterloalitionsrecht kennzeichnen in hohem Maße die hohen Fortschritte, die das Menschen- und Staatsrecht seit hundert Jahren gemacht. Und nicht minder glänzend sind die wissenschaftlichen Fortschritte in Folge der Erfindungen der Dampfmaschinen, der Eisenbahnen, der Dampfschiffe, der Elektrotechnik und der Technik überhaupt. Riesen die vor hundert Jahren lebenden Menschen noch einmal auf diese Welt, sie würden glauben, nur Wunder zu schauen. Groß sind auch die Triumphe der nationalen Entwicklung, die die ganze Volkskraft dem Vaterlandsdienste in Krieg und Frieden zu Verfügung stellt, und Bewegungen zu entfalten, gegenüber welchen die Regungen der Völkerkräfte früherer Jahrhunderte uns klein und endlich erscheinen. Die Ursachen der großen Erfolge sind die verneinte bürgerliche Freiheit, die Fortschritte der Wissenschaft und Bildung und die Steigerung der Arbeitsleistungen. Wer würden uns aber heutzutage überleben, wenn wir bei dem Werte in diesen glänzenden Epochen nicht auch die Schattenseiten und Mißbräuche jener würden, welche Menschen und Völker mit ihrer Freiheit und ihren wirklichen und eingebildeten Rechten aufweisen. Möchte die Arbeit des neuen Jahrhunderts in dieser Hinsicht eine ausgleichende zum Segen der Menschheit sein.

Württembergischer Landtag.

99. Sitzung.
Stuttgart, 21. Dez. 1899. 1) Abweichende Beschlüsse der Kammer der Standesherren über den Gesetzentwurf betr. Reichspräsident. 2) Antrag Schabbe, betr. die Wahlen zu den Handwerkskammern. 3) Eingabe des Bezirksvereins Rottweil im Deutschen Reichsverband um Erhebung der Reichskammer nach dem Lebensgewicht halt nach den Städtischen. Zu Hst. 1 der L.-O. in Ber.-Bez. Dautmann-Berndt. Nach dem von der 2. Kammer angenommenen Initiativantrag genügt die Abgabe eines Nicht-empfangens am Wohnort des Verfassers oder Herausgebers oder Verlegers. Demgegenüber geht der Beschluß der 1. Kammer dahin, daß dieses Verfahren nur bei der öffentlichen Verbreitung zu Wahlen bei der Wahl zu gewerblichen Körperschaften in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des Wahltags bis zur Beendigung des Wahls genügt, in allen übrigen Fällen die Abgabe eines Nicht-empfangens an die Ortspolizeibehörde der Gemeinde, in der die öffentliche Verbreitung stattfindet, im Gefolge ausdrücklich vorgeschrieben wird. Die Kom. der 2. Kammer beantragt, auf dem früheren Beschluß zu verharren. Bei der Abstimmung wird der Antrag der Kom. mit dem Antrag Dautmann angenommen und der ganze Entwurf mit allen 73 abgegebenen Stimmen genehmigt. Zu Hst. 2 der L.-O. in Ber.-Bez. an Stelle des strafflosen Abg. v. Adel der Abg. Dautmann. Der Antrag Schabbe lautet: Die Kammer der Abg. möge beschließen: Die Kgl. Staatsreg. zu ersuchen, die Wahlen zu den Handwerkskammern in der Weise zu erheben, daß dieselben nicht durch die Ausschüsse der Zünfte, Gewerkschaften und sonstigen Handwerksvereinigungen, sondern durch die in den Vollerwerbungen anwesenden Mitglieder vollzogen werden. Durch die Handwerkskammern vom 31. Okt. d. J. ist dem Antrag Schabbe Rechnung gegangen. Die Kom. beantragt daher, den Antrag, falls er nicht zurückgezogen werden sollte, für erledigt zu erklären. Außerdem haben der Württ. Handwerker-Landes-Verband und die freie Rühr- und Räderinnung im Oberamtsbezirk Ludwigsburg gleichlautende Petitionen eingereicht, dahin gehend: Die hohe Kammer möge beschließen, daß bei den Ausschreibungsermittlungen zum neuen Handwerksrecht das allgemeine, geheime und direkte Wahlrecht ein-

I d. Baden für... Knodel... Wasser... Schmid... Jahren... eiden... her... ae... te... meyer... halten für...

Infections-Gebühr... 1. d. einseitige... 2. d. bei mehrmalig... je 6 \mathcal{M} .
Gratifikations... Das Plauderstübchen... Schwäb. Landwirt.



zufahren sei." Die Komm. stellt den Antrag, zur L.O. überzugehen. Endlich hat der Schwab. Handwerkerbund an die Ständerversammlung die Bitte um Errichtung einer 5. Handwerkerkammer in Ravensburg gerichtet. Bei der Abstimmung wird der Antrag Scharb's betr. gemeins. Wahl angenommen; der betr. Errichtung einer 5. Kammer in Ravensburg abgelehnt. In Biff. 8 ist Herr v. Gaisberg Ver.-Ordn. Der Bezirksverein Württemberg des Deutschen Fleischerbundes hat im März d. J. eine Eingabe eingereicht, die dahin geht, die Fleischsteuer nach dem Lebendgewicht und nicht nach der Stückzahl zu erheben. Der Ver.-Ordn. kommt zu dem Antrag, über die Eingabe zur L.O. überzugehen. Abg. Weible: Die größte Härte bei der Fleischsteuer sei die Steuer selbst; auf die Art der Erhebung komme es weniger an. Hierauf wird der Antrag der Komm. angenommen. Nächste Sitzung: Freitag 10 Uhr. — L.O.: Zwangsversicherung. Wahlen für Gemeinderäte.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 26. Dezember.

Am letzten Freitag, abends 5 Uhr, feierte die Taubstummenanstalt ihre Christbescherung, wozu sich die Pflügereltern und einige Freunde aus der Stadt eingefunden hatten. Die Feier wurde eingeleitet im Festsaal durch allgemeinen Gesang und durch Gebet des Vorstandes, Herrn Rektor Brägel. Hierauf hielt Herr Oberlehrer Held mit den Schülern der Oberklasse eine Weihnachtsbesprechung anschließend an das Lied: Hallelujah, denn uns ist heut. Jeder Jüngling trug einen aus das Fest passenden Liedertext oder Spruch vor. Man ging hinunter in die festlich geschmückte Schule, welche die Kinder mit freudestrahelnden Gesichtern und lautem Ausruf der Freude und Verwunderung beiraten. Dort empfing jeder reiche Geschenke, wofür an dieser Stelle den Göttern nochmals herzlich gedankt sei.

Gegenüber dem neuen Bezirkskrankenhaus wird demnächst mit dem Bau einer weiteren Goldwarenfabrik begonnen. Zum Bauplatz hat die Stadtgemeinde 1600 M beigesteuert.

In der gegenwärtigen Weihnachtszeit, wo jedermann mit Geschenken eifert, dürfte es angezeigt sein, auch der Briefträger und Landpostboten zu gedenken. Tausende von Briefen und Paketen harrten in diesen Tagen der Bestellung. Tag für Tag, auch bei der schlechtesten Witterung, liegen die Briefträger und Postboten ihrem Beruf ob. Möge daher der wackeren Leute in Liebe und Güte gedacht werden.

Drucksachen-Verkehr. Eine amtliche Bekanntmachung besagt, daß Drucksachen in der Form offener Karten bei der Versendung durch die Post gegen die ermäßigte Taxe die Größe der Formulare zu den Postpaletadressen des internationalen Verkehrs, welche eine Ausdehnung von 185:125 mm haben, nicht wesentlich überschreiten dürfen.

Haiterbach, 24. Dezbr. Am Thomastag Nachmittag fand im Gasthaus zum „Lamm“ hier eine Sitzung des Ausschusses des Bezirksobstbauvereins statt, zu welcher auch sonstige Freunde des Obstbaues Zutritt hatten. Beschlossen wurde: 1) einen Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses im Jahr 1899 an den Redakteur Hrn. Hofmann in Göttingen einzusenden; 2) den Teilnehmern an der Februar-Versammlung des Landesobstbauvereins in Stuttgart soll künftig eine Entschädigung von je 4 M gereicht werden. 3) Vorstand Hühler berichtet über günstige Erfahrungen, die man bei Anwendung von Stinköl zur Bekämpfung des Apfelsblütenstechers anderwärts gemacht habe. Die Absicht, dieses Verfahren versuchsweise auch bei uns anzuwenden, wird deshalb gutgeheißen. Hierauf kam man auf die Anfrage in No. 187 des „Gesellschafters“, den heutigen reichen Obstbesitz unseres Bezirks betreffend, zu sprechen. In dieser Nummer ist der Geldwert des in den einzelnen Gemeinden geernteten Obstes auf zusammen 271 700 M angegeben. Diese Summe ist aber zu niedrig gehalten, weil in Erfahrung gebracht wurde, daß in einzelnen Gemeinden nur der Wert des verkauften dagegen der Wert des von den Besitzern von Obstbäumen für sich zu eigenem Gebrauche verwendeten oder zurückgehaltenen Obstes nicht angegeben wurde. Die Versammlung ist der Ansicht, daß neben rationeller Behandlung der Bäume und neben richtiger Auswahl der für unsere Gegend passenden (späten) Sorten, der reiche Obstbesitz des Jahres 1899 in erster Linie der günstigen Witterung zu danken sei. Diese zu lenken, steht nicht in unserer Macht, wir müssen sie dem überlassen, „der Wolken, Lust und Winden giebt Weg, Lauf und Bahn“. Auch ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die reichen Obsttrübe dieses Jahres in denjenigen Gemeinden, bezw. Markungsteilen vorgekommen sind, die in den letzten Jahren keine oder nur geringe Erträge aufzuweisen hatten. Diese Thatsache deutet darauf hin, daß die Obstbäume nicht bloß der Winterruhe, sondern einer längeren Zeit bedürfen, um Kräfte zu sammeln für künftige reiche Erträge. Noch ist angeführt worden, daß die auf der Westseite stehenden Bäume gegenüber den der Sonne mehr ausgesetzten Beständen durch reichere Erträge sich vorteilhaft auszeichneten, eine Erscheinung, die wohl auf die spätere Entwicklung der erstgenannten Bäume zurückzuführen sein wird. Als für unsern Bezirk besonders empfehlenswerte Apfelsorten wurden bezeichnet: die Baummandarine, die Casseler Reinecke, die Wachtreinecke, der Bohrapfel, der Boikenäpfel, der kleine Langstiel und besonders der Sippere.

Freudenstadt, 21. Dez. Wie man hört, beabsichtigt eine Stuttgarter Baugesellschaft für Lustzwecke am tiefen Plage an der Straße nach Lößburg—Alpirsbach, unweit des Kurhauses Palmwald, etwa 10—12 Landhäuser zu bauen.

Stuttgart, 21. Dez. Wie auch schon aus Norddeutschland berichtet worden ist, soll dort in den höheren und niederen Schulanstalten eine Feier anlässlich des kommenden Jahrhundertwechsels begangen werden. Nach diesem Vorgang ist nun auch für die höheren Lehranstalten in

Württemberg angeordnet worden, daß die Schüler am letzten Tage vor den Weihnachtsferien auf die besondere Bedeutung dieses Jahreswechsels hingewiesen werden sollen.

Stuttgart, 22. Dez. Mit Beginn nächsten Jahres wird auch die württembergische Postverwaltung 30- und 40-Pfennigmarken (bronze- und carminrot) ausgeben, in Form der jetzt üblichen farbigen württembergischen Briefmarken.

Stuttgart, 23. Dez. Die Kammer der Standesherrn hat den Fürsten zu Löwenstein-Freudenberg zum Vizepräsidenten gewählt. Die Kammer der Standesherrn hat sich der Bitte um Wiedereinbringung der Steuerreformvorlage angeschlossen, überläßt aber den Zeitpunkt der Regierung. Beide Kammern verlegten sich heute auf unbestimmte Zeit.

Stuttgart, 20. Dez. Rechtsanwalt Ernst Lautenschlager, der Kandidat der Stuttgarter Sozialdemokratie bei unserer letzten Stadtschultheisenwahl, ist in Frankfurt a. M. mit 33 gegen 16 Stimmen zum besoldeten Stadtrat gewählt worden.

Söflingen, 22. Dez. Gestern wurde hier die neue evangel. Kirche feierlich eingeweiht und eröffnet. Um 10 Uhr vormittags war großer Festzug vom Klosterhof zur Kirche. Dort übergab der Erbauer, Bauat Dolmetzsch-Stuttgart, den Schlüssel an den derzeitigen Pfarrverweser Storz. In der dicht gedrängten Kirche hielt Dekan Knapp von Ulm die Weiherede. Prälat v. Weitbrecht überbrachte die Glück- und Segenswünsche der obersten Kirchenbehörde und Stadtdelen Dr. v. Braun-Stuttgart sprach als Vertreter des Gustav-Adolfvereins. Der frühere langjährige Geistliche der Söflinger evang. Gemeinde, jähige Pfarrer Schuppert in Walddorf, hielt das Schlussgebet. Ein Festmahl im Gasthaus zum Kreuz vereinigte dann die evang. Gemeinde, die kirchlichen und staatlichen Behörden. Von hier aus wurde ein herzlich Danktelegramm an Se. Maj. den König abgefaßt.

Berlin, 21. Dez. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung, wonach zur Verhütung der Pest die Einfuhr von Leibwäsche, getragenen Kleidungsstücken u. s. w. aus Südamerika bis auf Weiteres verboten wird.

Berlin, 23. Dez. Von dem großartigen Aufschwung, welchen die deutsche Schifffahrt und der deutsche Schiffbau in den letzten Jahren genommen haben, geben unter Anderem auch die nachstehenden Zahlen wieder ein beredtes Zeugnis. Seit dem 1. April 1892 bis zum 1. Dezember 1899 hat eine einzige Gesellschaft, der Norddeutsche Lloyd, mehr als 129 Millionen Mark für Neubauten und Umbauten von Schiffen ausgegeben. Der weitaus größte Teil dieses Geldes, nämlich mehr als 117 Millionen Mark ist im Lande geblieben, während nur ca. 12 Mill. Mark davon für Neubauten von Schiffen im Auslande verwendet worden sind. Wenn man demgegenüber bedenkt, daß noch im Jahre 1890/91 für deutsche Rechnung im Auslande mehr Schiffe gebaut wurden, als in Deutschland selbst, so bedeuten die obigen Zahlen ein weiteres sehr günstiges Zeichen für die Entwicklung und Leistungsfähigkeit unserer Werften. Statistisch ist es nachgewiesen, daß von dem zum Schiffbau verwendeten Geldern etwa 2/3 auf den Arbeitslohn entfallen. Von den 117 Millionen Mark, die in den letzten 7 1/2 Jahren von dem Norddeutschen Lloyd für Schiffbauten auf deutschen Werften ausgegeben sind, sind daher ca. 78 Millionen Mark oder jährlich über 10 Mill. Mark den deutschen Arbeitern zu Gute gekommen.

Berlin, 23. Dez. S. M. der Kaiser wohnte heute Mittag der Enthüllung des Denkmals für den Kurfürsten Georg Wilhelm in der Siegesallee bei. Der Kaiser teilte bei dieser Gelegenheit dem Bürgermeister Kirchner seine Befürwortung zum Oberbürgermeister von Berlin mit. Bis ins zweite Jahr ist Kirchner unbeschäftigt geblieben, nun hat ihn, resp. der Stadt Berlin das Weihnachtsfest endlich die kaiserliche Anerkennung gebracht.

Berlin, 23. Dez. Wie jetzt festgestellt ist, wird die erweiterte Kanalvorlage weitgehende Wünsche, welche früher nicht berücksichtigt waren, zu erfüllen geeignet sein. Wir weisen heute darauf hin, daß der Bau des Masurischen Kanals in der neuen Vorlage Aufnahme gefunden hat, ebenso der westliche Berlin-Stettiner Kanal, mit welcher letzterem sich die Regulierung der Oder verbinden wird. Auch soll eine Verbesserung der Wasserstraßen-Verbindung zwischen Oder und Weichsel durch die Kanalvorlage zur Ausführung kommen. Es ist damit den Verkehrsverhältnissen der östlichen Provinzen in erwünschtem Maße Rechnung getragen.

Der preussische Landtag ist auf 9. Jan. einberufen. Im Vordergrund wird hier die Entscheidung über die neue Kanalvorlage stehen.

Der „Straßb. Post“ zufolge ist der ehemalige Leutnant v. Bräsewicz sogleich nach seiner Ankunft in Transvaal zum Führer einer Batterie ernannt worden. Man erinnert sich jetzt daran, daß dieser Unglückliche als einer der mutigsten und besten Ritter, als ein Feldsoldat von außerordentlicher Entschlossenheit galt, daß er taktisch sehr gebildet war und bei allen Truppenübungen stets seinen Platz auf das Beste ausfüllte. Die Meinung wird von vielen geteilt, daß er sich bald Ansehen verschaffen wird.

Automatische Soldaten. In einem französischen Blatt lesen wir: Ein Professor und Direktor der freiwilligen Feuerwehre in Pest hat dem österreichischen Kriegsministerium ein eigenartiges Projekt vorgelegt; es handelt sich darum, in Kriegszustand die lebendigen Soldaten durch Automaten zu ersetzen. Er hat einen automatischen Soldaten konstruiert, der auf einem Zweirad sitzt und mit einem Repetiergewehr bewaffnet ist, welches er jeder Zeit auf den Feind abfeuern kann. Der Minister hat eine militärische Kommission beauftragt, die neue Erfindung zu untersuchen. Das Werkwüdrige ist nicht die Nachricht an

sich, sondern die Thatsache, daß das französische Blatt, in welchem wir sie finden, sie durchaus ernst zu nehmen scheint. (Dsta.)

Krofen, 23. Dez. Die Fürstin Bathildis (Schwester der Königin Charlotte von Württemberg) ist gestern von einer Beinpest entbunden worden.

Ausland.

Das Schicksal des Beamtenministeriums Clary in Oesterreich ist in dem am Dienstag in der Wiener Hofburg abgehaltenen Kronratte besiegelt worden. In demselben wurde der Rücktritt des Ministeriums Clary definitiv beschlossen, wenn auch ein formelles Entlassungsgesuch des Gesamtkabinetts dem Kaiser Franz Josef bei dieser Gelegenheit noch nicht unterbreitet worden ist. Bereits wird aber bestimmt versichert, daß der bisherige Eisenbahnminister v. Wittel an die Spitze der neuen Regierung treten werde, in welche außerdem von den Mitgliedern des Ministeriums Clary noch Graf Welfersheim, Dr. Stibral und Grien-dowski eintreten würden, so daß also die bisherigen Minister Dr. v. Kober, Dr. v. Rinzoluck und Dr. v. Pavil nebst dem Cabinetschef Grafen Clary selber definitiv aus der Regierung ausscheiden. Offenbar wird das Ministerium Wittel ebenfalls ein bloßes Beamtenministerium sein, womit freilich nichts an der Thatsache geändert wird, daß die Herren durch den insolge ihrer rückfichtlosen Obstruktion herbeigeführten Sturz des deutschfreundlichen Cabinetts Clary inmech ein bemerkenswerten politischen Erfolg verzeichnen können.

Der französische Staatsgerichtshof quält sich noch immer mit dem Complotprozess ab, obwohl doch bei demselben schwerlich etwas Besonderes herauskommen wird. In der Dienstagsvorhandlung dieses Prozesses wurden wiederum mehrere Fragen über die Vorgänge bei der Belagerung des „Fort Chabrol“ vernommen, doch erwiesen sich ihre Auslagen als belanglos. Der Antrag der Verteidigung, diejenigen Senatoren, welche sich während einer Sitzung des Staatsgerichtshofes entzogen, an den ferneren Verhandlungen nicht mehr teilnehmen zu lassen, wurde vom Gerichtshof abgelehnt. Der Deputierte Marcel Habert, der in der republikanischen Verfassungsverhandlung eine hervorragende Rolle spielt, wurde, als er am Dienstag im Palais Luxemburg, dem Sitz des Senats, erschien, verhaftet.

Der Staatsstreicher Deroude hat sich von seinem Rheumatismus soweit erholt, daß er am Mittwoch wieder vor dem Senat als Staatsgerichtshof im Complotprozess erscheinen konnte und provozierte sofort einen großen Skandal, der ihm aber teuer zu stehen kam. Der Staatsgerichtshof, so fährt er aus, bestehe aus Glenden, die Frankreich und die Republik entehrten. Auch Voulet, den Präsidenten der Republik, nehme er nicht an. Darauf entstand unbeschreiblicher Lärm. Der Generalstaatsanwalt verlangte Deroude's Ausschlusung bis zu den Waidogers. Deroude seht seine Verleumdungen gegen den Gerichtshof fort und sagt, er mache sich nichts aus den Strafen, die derselbe über ihn verhängt. Schließlich wurde die öffentliche Sitzung unterbrochen. In geheimer Beratung beurteilte der Staatsgerichtshof Deroude zu zwei Jahren Gefängnis und Ausschlus von den weiteren Sitzungen bis zu den Waidogers.

Die viergenannte französische Expedition Faurean-Lamy in Innerasrika hat nach einer in Paris eingegangenen Meldung des Gouverneurs des Senegalgebiets Ende Juli die Stadt Agades, den Hauptort der Dase Air in der Sahara, verlassen und ist nach dem Sudan weitermarschiert.

London, 23. Dez. Der Herzog von Westminster ist vergangene Nacht nach kurzer Krankheit gestorben. Der Herzog war einer der reichsten Grundbesitzer Englands.

Ueber den Gesundheitszustand in Kiautschou berichtet der „Ost. Lloyd“ aus Tientsin: „Wir haben hier herrliches kaltes Wetter, und es steht zu hoffen, daß der Gesundheitszustand in der Kolonie jetzt besser werden wird. Nur wenige sind von den hier herrschenden Seuchen — die aber auch im Innern der Provinz unter den Eingeborenen furchtbar haufen — verschont geblieben. Leider hat unser Friedhof eine lange Reihe Gräber aufzuweisen. Wir wollen uns nicht verhehlen, daß insolge dieser tödlichen Krankheit in den letzten Wochen und Monaten eine sehr gedrückte Stimmung in unserer schönen Kolonie herrschte. Alles Lob verdienen unsere pflichttreuen Ärzte, die unermüdet gegen den schleichenden Feind kämpften. Möge uns bald Gesundheit und Frohsinn beschert werden.“

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 21. Dez. Dem „Globe“ zufolge ist der Stationschef von Orange-River kriegsgerichtlich erschossen worden, weil er den Buren Mitteilungen über die Seelungen der Engländer gemacht hatte. Sein Telegraphenbeamter wurde nach Kapstadt ins Gefängnis gebracht.

London, 22. Dez. Aus Pretoria wird gemeldet, die Transvaal-Regierung habe bei der amerikanischen Regierung Protest eingelegt wegen der Lieferung von Kriegsmunition an England. Die Regierung der Vereinigten Staaten antwortet, das Verfahren verstoße nicht gegen die internationalen Kriegsgesetze. Transvaal könne auch davon Gebrauch machen und Kriegsmunition in Amerika bestellen.

London, 22. Dez. Aus Gibraltar wird gemeldet, daß eine Abteilung Artillerie Besehl erhalten habe, sich unverzüglich von Gibraltar nach Südafrika einzuschiffen.

London, 22. Dez. Die Morgenblätter melden: Der Gesamtverlust der Engländer an Toten, Verwundeten und Gefangenen in dem Kampf am Tugela betiffert sich auf 1110 Mann.

Blatt, in
nehmen
(Dijg.)
Batyidis
temberg) ist
n.
Clary
Wiener Hof-
In demselben
definitiv be-
mängelt des
Gelegen-
wird aber
abminister v.
ten werde, in
Ministerium
und Cyren-
rigen Minister
v. Hartl nebst
initio aus der
Ministerium
in sein, womit
wird, daß die
Obstruktion
Cabinetts Clary
erfolg verzeich-
tschhof quält
obwohl doch
herauskommen
Prozesses wur-
gänge bei der
n, doch erwier-
Kutrag der
sich während
nen, an den
men zu lassen
antierte Marcel
ungsgeschichte
er am Dien-
sttags, erschien,
hat sich von
am Mittwoch
im Komplott
einem großen
Der Staats-
Glenden, die
ch Bouhel, den
aus. Darauf
kausalanwalt
den Plaidoyer
en Gerichtshof
Strafen, die
die die öffent-
Beratung verur-
bei Jahren Ge-
Sitzungen bis
Expedition
nach einer in
tuch des Sen-
den Hauptort
d ist nach dem
Bestimmter ist
erhalten. Der
England.
n d in R i a u
Singtau: „Wir
sicht zu hoffen,
cht besser wer-
er herrschenden
Provinz unter
hont geblieben.
Gäber aufzu-
h infolge dieser
und Monaten
schönen Kolonie
ntreuen Aerie.
feind kämpften,
schert werden“.
Janplaz.
zufolge ist der
lich erschossen
über die Stel-
n Telegraphen-
s gebracht.
d gemeldet, die
schen Regierung
Kriegsmunition
nigten Staaten
legen die inter-
te auch davon
merika bestellen.
wird gemeldet,
alten habe, sich
singisch sein.
e melden: Der
erwundeten und
begiffert sich auf

London, 22. Dez. Das Auswärtige Amt erläßt eine Bekanntmachung, wodurch das Publikum daran erinnert wird, daß der Handel mit dem Feinde ungesetzlich sei. Britische Untertanen dürfen weder Transporthal noch den Transporthal bei der Durchführung der Feindseligkeiten unterstützen, noch den beiden Republiken oder deren Bewohner Waren liefern. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf die Ausländer, solange sie auf britischem Gebiete weilen. Personen, die dieser Verbot zuwiderhandeln, unterliegen den gesetzlichen Strafen.

London, 21. Dez. Nach einer Depesche aus Nord Westhens Lager vom Samstag hat derselbe am 18. d. Mts. Vorräte auf 15 Tage erhalten, so daß er also am 28. ds. Mts. ohne Nahrung sein würde. Ungefähr um dieselbe Zeit müssen auch die Vorräte in Kimberley nach eigenem Berichte des Kommandanten Kewich erschöpft sein. In Kimberley sind außer der Belegschaft und den weißen Bewohnern 10000 Kaffern eingeschlossen.

Kleinere Mitteilungen.

Liebenzell, 22. Dez. Die selbige Wirtin Faas von hier, welche wegen Mordversuchs an ihrem Gatten im Jahre 1893 angeklagt, aber mangels genügender Beweise freigesprochen wurde, ist dieser Tage wieder verhaftet und nach Tübingen eingeliefert worden.

U hingen, 23. Dez. In der hiesigen Bleicherei fand gestern lt. „Göpp. Wochbl.“ der 14 Jahre alte Tagelöhner Hans von Hattenhofen dadurch seinen Tod, daß er, ohne dazu beauftragt zu sein, die Transmissions erstickte, um von dieser aus eine Arbeit auszuführen, zu der er eine Leiter hätte verwenden sollen. Der Riemen erfaßte seine Kleider und schleuderte ihn gegen einen Balken, wodurch sein alabaldiger Tod herbeigeführt wurde.

Neustadt a. S. (bayer. Pfalz), 21. Dez. Die Haushälterin eines Privatiers hier wurde durch die Gendarmen wegen Gattenmords verhaftet und dem Gerichte in Tübingen zugeführt. Das Verbrechen soll schon einige Jahre zurückliegen.

Rom, 23. Dez. Ueber einen Bergsturz in Amalfi gelangen folgende Einzelheiten hierher. Der Mineur des dortigen Pionierkorps, welcher auf dem Berge über dem Hofen arbeitete, bemerkte eine Bewegung des Berges u. benachrichtigte sofort die Bewohner der umliegenden Häuser. Der Besitzer des Hotels „Santa Katharina“ ließ dasselbe sofort von seinen zahlreichen Gästen räumen. Nur zwei englische Damen blieben zurück, um ihre Wertgegenstände in Sicherheit zu bringen. Diese Damen wurden mit dem Hotel unter den kolossalen Massen des herabstürzenden Berges begraben, welche auch vier Seegeschiffen im Hafen mit der gesamten Besatzung ein trauriges Ende bereiteten. Man schätzt die Zahl der Opfer auf zehn, meist Seelente,

worunter sich eine ganze Familie befindet. Vom Meere wurde der Oberkörper eines Greises aus Land gespült, den der herabstürzende Fels in zwei Teile zerissen hatte. Einige Arbeiter flohen in eine Taverna, wo sie von Felsblöcken eingeschlossen sind. Durch herabstürzende Felsblöcke wurden auch zehn Personen schwer verletzt. Die in Fluß geratene Bergmasse ist Lavagestein, welches sich infolge der großen Wolkendecke in den letzten Monaten losgelöst hatte. Das Ministerium beordert außer den Pionieren die in Neapel anstehenden Panzer „Struxia“, „Umberto“, „Morosini“ und „Caprera“ nach Amalfi, deren Besatzung bei den Aufräumungsarbeiten thätig sind. Vom berühmten Capuzinertempel, welches stets ein Aufenthalt illustrierter Personen war, steht nur noch die Hälfte. Jedoch ist niemand tot oder verletzt. Der Schaden wird auf mehr als eine Million geschätzt.

Brüssel, 23. Dez. Die Zeitung „Peuple“ meldet: Eine Kindermenge vergnügte sich gestern auf der Eisdecke des Vys-Flusses in der französischen Grenzgemeinde Frelin-ghien. Das Eis brach plötzlich. Viele Kinder versanken. 33 Leichen wurden geborgen.

New-York, 23. Dez. Bei der Probe zu einer Weihnachtsfeier der Parochialschule in Quincey (Illinois) kam eines der Kinder einer brennenden Gasflamme zu nahe. Die Kleider des Kindes zündeten Feuer. Auch andere Kinder wurden von dem Feuer ergriffen, 11 Kinder erlitten tödliche Brandwunden, 6 erhebliche Verletzungen.

Von Wölfen ausgefressen. Aus Lagos wird berichtet: Der Skleufer Bauer Goroq Matolguis wurde auf der Jorlenger Landstraße von Wölfen angefallen und bis auf die Beine und Schädelknochen ausgefressen.

Totales.

H. M. Koch einmal der Polizeidirektor unseres Schwarzwaldes. Aus Waldberg wird uns dazu geschrieben: (S. Nr. 117 ds. Bl.) In dem schönen Nagoldthale liegen noch viele Kräfte brach; Wasserkräfte und Arbeitskräfte, welche bei rationeller Ausnutzung Arbeitsverdienst und den Unternehmern Gewinn bringen könnten. Statt die rohen Hölzer oder Schmittwaren alle thalwärts zu führen und sie so schnell mit bescheidenem Nutzen zu Geld zu machen, wäre es freilich sehr erwünscht, wenn man sich entschloße, die weitere und bessere Bearbeitung des schönen Holzes bei uns zu unternehmen und dadurch die Wohlhabenheit und die Lebendigkeit des Thales zu erhöhen wie im Engthal und Murgthal schon angestrebt wird. Unser Holz wird am Meier und am Rhein in Fabriken zu weiteren und erhöhtem Werte verarbeitet. Das könnte auch bei uns geschehen und Nutzen und Verdienst blieben im Lande. In Nagold, Waldberg, Altensteig dürften sich gutwillige Männer zu solchen ausichtsreichen Unternehmungen wohl finden. Gestern hat die Technik gerade in dieser Branche eine Mannigfaltigkeit und Vollkommenheit in Holzbearbeitungsmaschinen hergestellt, mit denen alle möglichen Artikel, die sonst durch mühsame Arbeit hergestellt werden müßten, mit Maschinen besser gefertigt werden. Die bestehenden Sägewerke könnten sich durch die Anschaffung solcher maschineller Einrichtungen einen erweiterten Wirkungsbereich und größere Vorteile verschaffen.

und statt den Möbel-, Klavier-, Wagen- und Jalouiefabriken und Anderen die vorgearbeiteten Teile liefern. Da sind Hobelmaschinen aller Art, Fräsi-, Bohr-, Stemm-, Frag-, Dreh-, Zapfen- und Zinkmaschinen, Gatter- und Bandsägen, Werkstätten in vielerlei Arten zu allen möglichen Zwecken die von deutschen und amerikanischen Fabriken in größter Vollkommenheit und zu verhältnismäßig billigen Preisen geliefert werden. Eine amerikanische Fabrik, die eine Remue Patente besitzt und in Deutschland und Österreich permanente Maschinenausstellungen in deutschen Seebäsen veranstaltet, wo eine sehr große Anzahl von solchen Holzbearbeitungsmaschinen der neuesten und vollkommensten Gattung zur Ansicht wie zum Verkauf bestimmt, zu sehen sind.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Stuttgart-Stadt. Theodor Rax, Regierungs- rat, Neuchâtelstr. 4. — K. Amtsgericht Stuttgart-Stadt. Konrad Reitnacker, Bismarckstr. 2. — K. Amtsgericht Heilbronn. Friedrich Schneider, Herrenkleidermacher in Heilbronn, Bismarckstr. 4.

Auswärtige Gestorbene.

Ludwig Carl, Alenberger Hof bei Calw. — Friedrich Bang, Obergeometer, 83 J. a., Stuttgart. — Ernstine Fraisch, Witwe, 66 J. a., Stuttgart. — Christoph Hellener, Amalbeiter, 77 J. a., Sindelfingen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Die ausgezeichnete Verpflegung auf den Dampfern des Lloyd, die geradzu sprichwörtlich geworden ist, ist begreiflich, wenn man erfährt, daß der Lloyd allein für Proviant im Jahre ca. 6 1/2 Millionen Mark veranschlagt. Die Dampfer des Lloyd fahren nach Newport, Baltimore, Galveston, Brasilien, La Plata, Ostafrika, Australien.

Einen Besuch am Nachmittag mit Kaffee zu empfangen, würde mit Recht für altmodisch und wenig chic gelten, denn in feineren Kreisen hat der five o'clock tea den Kaffee bereits verdrängt. Thatsächlich ist ja auch Refiners Thee per Pfd. Mk. 3 50 billiger und der Gesundheit zuträglicher als Kaffee. — Nach dem Urteil vieler Autoritäten ist nämlich Smack von wirklich seinem Thee zur Anregung und Stärkung des Geistes sogar Kindern zu empfehlen. Voricht beim Einkauf ist auch hier geboten. Refiners Thee, mild und angenehm, entspricht allen Anforderungen.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Telephon No. 602 Stuttgart Königsstrasse 53

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Originalpreisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Redaktion, Druck und Verlag der G. M. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben bis jetzt gelöst die Herren:
Brodbeck, Stadtschultheiß; Brägel, Dr. Sem.-Rector mit Frau; Drömer, Verführer; Haas, Alex., Buchhalter; Rapp, Stadtgeometer; Klein, Dirchwirt und Gemeinderat; Klunzinger, Präp.; Oberlehrer; Kübel, Postsekretär; Frä. Clara und Johanna Mayer, Arbeitstehrerinnen; Frä. Clara Müll; Moser, Pfarrer a. D.; Reichert, Hermann, Kaufmann mit Frau; Frau Hermann Reichert, Ww.; Ritter, Oberamtmann; Frau Ritter, Pfarrers Ww.; Römer, Defau; Frau Gottlob Schmid, Kaufmanns Ww.; Schmid, Hermann, Apotheker; Schmid, Paul, Kaufmann; Weitbrecht, Kirchenpfleger und Gemeinderat; Wehel, Sem.-Professor; Zaiser, Emil, Buchdruckereibesitzer, sämtliche hier.
Ferner die Herren:
Dengler, Gerichtsnotar a. D. in Altensteig; Seifriz, Pfarrer in Rohrdorf; Wagner, Joh., Braumeister, mit Frau in Stuttgart.
Weitere Karten können unter Zusicherung rechtzeitiger Veröffentlichung noch gelöst werden.
Den 26. Dezember 1899.

Armenpflege:
Benz.
Auf Neujahr!
in schöner Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt
G. W. Zaiser.

Die Freude am Theetrinken

wird wesentlich erhöht durch Abwechslung zwischen verschiedenem Geschmacksrichtungen. Die Marke
Wan-Tschung Thee
bietet hier die beste Gelegenheit, da jede Preisliste in 3 verschiedenen Sorten zu haben ist: russische, deutsche und englische Geschmacksrichtung. A. 2.20, 2.80, 3.40, 4.— und 5.— pr. Pfund.
Man verlange Auswahlpackete!
Spezialassortierte Zusammenstellung. Besond. geschützt.
Alleinverkauf für Nagold: Hch. Ganss, Wirts. 33.

Gaben für die Buren

nehmen in Empfang:
Herr Oberamtsarzt Dr. Frieder, Präzeptor Thierer und Buchdruckereibesitzer Zaiser.

Beste, billigste Bezugsquelle für Feuer-Pumpen. Armaturen, Inbohrd., Roststäbe, PUMPEN. Wir hand. a. gewerb. Zweck. Gahr, Ritz & Schweizer, Maschinenfabrik Langens, Nagold, Gmünd.

Nervenleiden

Herzklopfen, Angstgefühl, Schwindel, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Gemüthsverstimmung, Gedächtnisschwäche, Ohrensausen, Jittern der Glieder, nervöser rheumatische Schmerzen, Kopfschmerz, Reissen, Spannen u. Bohren im Kopf, Schämern u. Pochen in den Schläfen, Blutandrang zum Kopfe, Kopfkrampf, einseitiges Kopweh, verbunden mit Drücken und Würgen im Magen, Brechreiz, Magenleiden, Magenkrampf, Magentarrh, Blähungen, Stuhloverstopfung, Durchfall, Magenschwäche, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Uebelkeit, behandle ich seit Jahren, nach auswärts brieflich, mit bestem Erfolge ohne Störung in der gewohnten Thätigkeit der Patienten. Broschüre mit zahlreichen Attesten von mir geheilter dankbarer Patienten versende gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken frei.
C. E. F. Rosenthal
Spezialbehandlung nervöser Leiden München, Bavariating 33.

Melassetorfmehlfutter.

Von einem demnächst einlaufenden Wagon habe noch abzugeben.
Hof Röthenhöhe. Chr. Herrgott.

Grabmonumente in allen Steinarten.

Marmor, Granit, Syenit, sowie in roten, bunten Sandsteinen.
Steinmuster sämtlicher Steinarten samt Katalog stehen gerne zu Diensten.
Reparaturarbeiten an Grabsteinen samt Anpflanzen werden angenommen.
Fr. Kunz, Grabsteingeschäft, Nagold.

Öffentliche Erklärung!

Die gefertigte Portrait-Kunsthandlung hat, um anstehenden Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglich gehaltenen Porträtmaler entbunden zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.
Wir liefern für nur 13 Mark ein Portrait in Lebensgröße (Brustbild) samt prachtvollem, elegantem Barockrahmen dessen mindester Wert 50 A. ist.
Wer daher antritt, sein eigenes oder das Portrait seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer, selbst verstorbenen Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einlaufend und erhält binnen 14 Tagen ein Portrait, wovon er gewiß auch höchste Abreicht und entzückt sein wird.
Die Riste zum Portrait wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen mit Beisatz der Photographie, welche mit dem Portrait unbeschädigt retourniert wird, werden gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorherige Geldsendung entgegengenommen.
Für vorzügliche künstlerische Ausführung und naturgetreue Nachahmung wird Garantie geleistet.
Dumberte von Anerkennungs- und Dankbriefen liegen zur geistigen Einsicht für jedermann auf und werden auf Wunsch franko zugesendet.
Kunstporträtkunst „Rosmos“, Wien VI., Mariahilfstrasse 116.



Nagold.
Aecht
Chines. Thee,
Ceylon-Thee,
Wan-Tschung-
Thee
in verschiedenen Qualitäten
empfiehlt
Hch. Gauss, Conditior.

Nagold.
Lösungen und
Sehrtexte
der Brudergemeine
für 1900
— Preis 50 s —
vorrätig bei
G. W. Zaiser.

Grosse Ersparnis erzielt durch
Thorley's
englisches
LACTIFER
speziell zur Auf-
zucht und Mästung
der Kälber und
Ferkel.
Die Tiere
können eine Woche nach der Geburt
daran gewöhnt und 14 Tage nach
diesem ohne Milch aufgezogen
werden, was bei keinem andern
Milchermittel möglich ist. **Preis**
Mk. 3.50 per Sed von 10 Pfd.
Ersch für 90 Liter Milch. Zu
haben bei: **Friedrich Schmid,**
Kaufm. Nagold.

SEMIER

4fache
Nutzbarkeit der Sohlen.
Vollständigster Schutz
gegen alle die Sohle
schädigenden Einwirkungen.
In Läden für 2-3 Paar Sohlen
und Abfälle genügend à 60 Pfg.
per Lade.
Zu haben bei:
Jac. Grünlager, Schuhwarengesch.
Chr. Hartmann,
Friedr. Schmid.

Neu! Gage- Neu!
Mund-Harmonika
ist eine einzigartige Neuheit von her-
vorragend schönem Klangvolle und
Ausstattung. Auszug, 8. Fiedelbe-
ten, in elegantem Etuis verpackt.
Es ist ja
noch wenig bekannt, daß ein jeder auf
dieses Instrument nach der umfäng-
lich beigefügten Schule die schönsten Mel-
odien mit der dazu gehörigen Be-
gleitung kunstfertig zum Vortrag
bringen kann. Die Schule enthält
neben einer gewissen Anleitung viele
bekannte Lieder u. u. läßt sich in
einer Stunde ohne Lehrer und No-
tenkenntnis.
Alles da
samt spielen. Dieses vorzügliche
Instrument, welches in seiner An-
zahl fehlen sollte und welches sich
vorzüglich zum Weihnachtsgeschenk
eignet, liefert bei vorheriger Einse-
ndung in Reichmarken nur
1 Mk. 80 Pfg.
bei Frankopostsendung. Nachnahme
teuer. Man adressiere an:
Musik-Verkaufhaus Kothod
Wolg.

Nagold.
Vorzügl. Schultinte
empfiehlt
G. W. Zaiser.

Nagold.
Dem verehrlichen Publikum, besonders meiner werthen
Kundschaft, mache ich die ergebene Mitteilung, daß mein
Geschäft vom 1. Januar 1900 ab an Sonntagen
geschlossen
bleibt.
Gottlob Schmid.

Eutingen (Württemberg).
Erklärung.
Durch das in letzter Zeit von unwürdiger Seite verbreitete Gerücht,
es sei mir der Pacht der Bahnhofsweirtschaft gekündigt worden, nehme ich
Veranlassung, dasselbe als eine grobe Unwahrheit und gemeine Verleum-
dung zu bezeichnen. Eine dinstägig. Verfügung ist von hoher Stelle
an mich bis zum heiligen Tage nicht erfolgt.
Julius Vacher,
Bahnhofswirt.

Nagold.
Aus der Fabrik Carl Feuerlein in Stuttgart-Feuerbach hat
der Unterzeichnete eine Niederlage von
Press-Holz
übernommen. Dasselbe ist ein schöner reiner, kräftiger Brennstoff und
jedem andern Brennholz überlegen in **Wirkung, Annehmlichkeit**
und **Gilligkeit**, dabei vorzügliches Kaminholz und für Ofen und Herd
vorzüglich passend.
Paul Wallraff,
Schmiedemeister.
Unstreitig bestes, reines
Huffett
verwendet bei den Geschüßen,
sowie den Kavallerie- und Artillerie-Regimenten in Deutschland,
hält stets vorrätig
der Obige.

Empfehle:
10 Pfd.-Kistchen Faden-Nudeln **Mk. 2.80,**
10 Pfd.-Kistchen Eierfaden-Nudeln **Mk. 4.—,**
10 Pfd.-Kistchen Eierfaden-Nudeln **Mk. 4.50,**
10 Pfd.-Kistchen Eierfaden-Nudeln **Mk. 5.—.**
Unbekannte p. Nachnahme.
Von 5 Kistchen an portofrei.
A. Müller, Sulz-Wildberg.

Griesinger's
gebrannter
Kaffee

à 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfd. in Pel. von 1/2 u. 1/3 Pfd
Netto-Inhalt zählt zu den beliebtesten Marken, weil
natürlich geröstet,
hochfein in Qualität u. sehr preiswert.
Zu haben:
in Nagold: **Hch. Gauss, Bwe., Gältlingen: J. G. Hummel,**
" " **Chr. Schwarz, Mählingen: A. J. Speidel,**
" " **Gottl. Schwarz, Rothfelden: E. Wolf, Bwe.**

Ratten  **Mäuse**
werden unschädlich vertilgt durch **Paul's Rattenwürste „Gloria“** D. R. M.
S. 29293. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr
Oberleutnant a. D. G. Charlottenhof, schreibt uns unterm 18.7. 1899: „Das
Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten
auf der Straße.“ Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden
des Ungeziefers. Wärfen in Größe von 200, 100, 60 und 30 s allein zu haben
in Nagold und Wittenberg in den Apotheken. Alleinige Fabrikanten:
Robert Paul & Co., Leipzig.
Hofe's lösende Bonbons
(aus Weizenstärke und Wasser)
vorzügl. bei Husten, Catarrh,
Halserkeit: Schleimlösende
Wirkung! Zu 30 Pf. u. 50 Pf.
Nagold: **Gottlob Schmid.**
Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Zuschende
erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.
(S.u.S.)

Maria Jäger
Christian Joos
Verlobte.
Gältlingen. Schiltach.
Weihnachten 1899.

Nagold.
Gratulations-
Karten
in schöner Auswahl billigt bei
Fr. Strähle, Buchb.,
Calwerstraße.

O. Richter, Nagold
Alleinverkauf der berühmten
Dürkkopp
Original-Nähmaschinen


Auch andere Systeme: Platt Singer etc. an Lager
gediegenste Konstruktion, von fast
unbegrenzter Dauer, vollendet
schönste Arbeit in allen Stoffen.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Illustr. Preisliste gratis.

Kriegsschauplatz
in **Transvaal!**

Sanghaas, polnisch-militär. Karte
von **Südafrika** mit Angabe der
Stellungen der Buren und Eng-
länder, Eisenbahnen, Goldfelder u.
(1:4000000). 1.—.
Gerich, Spezialkarte v. Transvaal,
Orange-Freistaat und angrenzende
Gebiete (1:3000000). 50 s.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhdlg., Nagold.

Asthma (Atemnot)
findet schnelle u. sichere Binderung beim
Gebrauch **Dr. Lindenmeyers**
Salus-Bonbons. (Bestandteile:
10% Altkaffee, 90% reines Zucker).
In Schachteln à 1 Mk bei **Cond. J.**
Fang u. in Wildberg: A. Frauer.
S.S.

Calcium Carbide
zum Preise von 37.— per 100
Kg. brutto für netto ab Mannheim
lieferer gegen Nachnahme.
„Hera“ Landsberger & Co.
in Mannheim.

1 Cello,
gut im Ton, billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Expedition.

Kräftiges, fleißiges
Mädchen
findet bis 1. oder 15. Januar gute
Stelle.
Anträge erbeten unter
Frau Ottilie Wols, Stuttgart,
Charlottenstr. 32 I.

Nagold.
3 ältere, tüchtige
Möbelschreiner,
auf bessere Möbel geübt, finden so-
fort dauernde Beschäftigung bei guter
Bezahlung.
Fritz Gadenheimer,
(Berthold Nachf.) Möbelschreiner.

Nagold.
Zwei tüchtige
Möbelschreiner,
die auf bessere Möbel selbständig
plänzlich arbeiten können, finden
dauernde Beschäftigung bei
M. Koch,
Möbelschreiner.

Ein Kassierer
gesucht. Bedingung: Redegewand-
heit, guter Ruf und Charakter, solide
Vergangenheit und gute Handschrift.
Best. Offerten unter **P 6995** be-
zogen **Haasenstein & Vog-**
ler, L.-G., Stuttgart.

Nagold.
Ein über-
jähriges
Pferd,
die Wahl
unter 5, im
Alter von 7-12 Jahren, mit Ga-
ranantie suche zu verkaufen.
Christ. Schwan.

Nagold.
Einen Bursch
starke
Milch-
schweine
verkauft am Samstag d. 30. d. M.
vormittags 11 Uhr
Gottlob Koch, Stricker.
Mählingen.

Eine
Kuh
samt dem 1.
Kalb, sowie
einen 7-jähr.
Stier zum
Zug tauglich, verkauft
Jacob Stindlinger, Rauterstr.

Oberjettingen.
Eine gute
Milchkuh
mit dem ersten Kalb hat zu ver-
kaufen
Fried. Baitinger, Wgn. Sohn.

Frankenpreise:
Nagold, 23. Dez. 1899.
Neuer Binkel . . . 5 50 5 40 5 30
Edelgen 5 50 5 47 5 40
Waggen — 7 80 —
Berke 5 — 7 85 7 50
Daber 6 70 6 58 6 40
Weggen — 6 30 —
Wittlichpreise:
1 Pfund Butter 75—80
1 Eier 13—14
Altensteig, 20. Dez. 1899.
Neuer Binkel . . . 6 10 5 86 5 70
Daber 6 70 6 67 6 45
Berke — 8 00 —
Weggen — 8 20 —
Waggen — 9 — —

